

*Wie schön sind auf den Bergen die Füße derjenigen,  
die Freude verkünden, die Frieden ansagen,  
Gutes verkünden, Rettung ansagen,  
die zu Zion sprechen: »Dein Gott regiert!«*

*Horch! Deine Wachposten erheben die Stimme, jubeln gemeinsam!  
Ja, Auge in Auge sehen sie, wie Gott zurückkehrt zu Zion.*

*Brecht in Jubel aus, alle gemeinsam, ihr Trümmerreste Jerusalems,  
denn getröstet hat Gott das Gottesvolk, hat Jerusalem befreit.*

*Entblößt hat Gott den heiligen Arm vor den Augen aller fremden Völker:  
Es sehen alle Enden der Erde das Heil unseres Gottes.*

*Jesaja 52, 7-10*

*(Bibel in gerechter Sprache 2016)*

Wie Fanfarenstöße durchzieht eine Nachricht dieses Kapitel des Jesaja-buches: Trost, Ende der Knechtschaft, Vergebung, Rettung, Frieden, Heil, Erlösung für Jerusalem, Kraft für die Müden, Ermutigung für die Furchtsamen, denn Gottes Herrlichkeit wird sichtbar vor aller Welt. Gott kehrt zurück nach Jerusalem, und auch das Volk wird aus der Verbannung in Babylon zurückgeführt werden. Dem Geschehen entspricht großer Jubel.

Solch ein Jubel steht in Spannung zu dem, was bei uns herkömmlich als Weihnachtsstimmung gilt. Wir warten aufs Christkind, sehnen uns nach ruhigen, schönen Feiertagen. Aber das Kommen Gottes in die Welt ist nicht mit besinnlicher Stimmung zu erfassen, sondern eher mit lauter Begeisterung. Die Lautstärke des Jubels bei Jesaja entspricht der Größe des Geschehens, wenn Gott zum Zionsberg zurückkehrt, so dass bildlich gesprochen auch die Trümmer der zerstörten Stadt jubeln.

Wem gilt diese Botschaft? Zunächst einmal dem Volk Israel zur Zeit des Jesaja, das nach Tempelzerstörung und Deportation heimkehren darf. Gott als Herrscher nimmt wieder seinen Platz ein, er ist schon auf dem Weg und die Seinen sind bei ihm geborgen.

Doch die Hoffnung des Jesaja geht weit über den Horizont eines Volkes hinaus. Aller Welt Enden sollen das Heil unseres Gottes sehen. Frieden zu stiften in der Welt ist allen aufgetragen, die sich Gottes Weisungen verpflichtet wissen. In den Konflikten unserer Zeit und den Trümmern einer friedlosen Welt fragen wir: Darf ich das glauben, was Jesaja sagt? Noch sind das Leid und das Seufzen nicht geflohen. Doch an Weihnachten ist Gottes gute Botschaft fassbar da und wir warten darauf, dass das Heil Gottes einmal sichtbar alle Welt umfasst.